

Ein virtuelles Ausstellungsarchiv als Ansatz für soziale Nachhaltigkeit in der DHM-Bibliothek

Klaudia Charlotte Lenz – Stiftung Deutsches Historisches Museum / Bibliothek

„Die Präsentation von Ausstellungen in Bibliotheken hat eine lange Tradition und gehört zu den Basis-Elementen der sogenannten Programmarbeit sowohl in Wissenschaftlichen als auch in Öffentlichen Bibliotheken.“¹ Hierfür haben die Mehrzahl der bibliothekarischen Einrichtungen mittlerweile eigene Zonen oder sogar Räumlichkeiten, in denen sie ihre Bücherschätze oder auch themenspezifische Medien der Öffentlichkeit vorstellen. Und obwohl das Konzipieren von Ausstellungen bisher meist nur als Teil der Öffentlichkeitsarbeit angesehen wird und keine Kernkompetenz neben *dem Sammeln, dem Bewahren und dem zur Verfügung stellen* von Sammlungsbeständen darstellt, so zählen sie doch für viele Bibliotheken zur dritten Art ihrer Bestandspräsentation – gleichwertig zur Aufstellung von physischen Medien im Regal und zum Onlinezugriff von elektronischen Publikationen über das Internet und Repositorien.²

Vorbemerkungen

In Heft 9 (2023) der Zeitschrift *Bibliotheksdienst* berichtete die Bibliothek des Deutschen Historischen Museums (DHM-Bibliothek) ausführlich über diese besondere Weise, den eigenen Bestand in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen, und zeigte, dass auch kleinere Bibliotheken – wie etwa Museumsbibliotheken – durchaus in der Lage sein können, die „Vielfalt und“ die „thematische Bandbreite des eigenen Bestandes“ den Mitarbeiter*innen der übergeordneten Einrichtung, aber „auch dem interessierten“ externen „Publikum näher[zu] bringen“³. So gesehen „erfüllen“ nicht nur „dieje-

nigen Institutionen mit großen und bedeutenden Altbeständen oder speziellen Sammelgebieten“ den ihnen übertragenen „breit angelegten Kultur-, Bildungs- und Informationsauftrag“⁴.

Natürlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass das Kuratieren von Ausstellungen personelle, zeitliche und manchmal auch finanzielle Ressourcen in Anspruch nimmt, die zu dem sogenannten *normalen Arbeitsalltag* zusätzlich hinzukommen und für deren Einsatz man in der Regel von den Besucher*innen lediglich ein nettes Dankeschön erhält. Doch die nähere Beschäftigung mit den eigenen Sammlungen, die damit einhergehenden Aha-Momente sowie die interessanten Gespräche, die sich mit Besucher*innen der Präsentationen entwickeln, entschädigen ungemein die vorherigen Bemühungen.

In der DHM-Bibliothek werden seit 2015 in einem festen Halbjahresrhythmus ausgewählte Objekte zu den unterschiedlichsten Schwerpunkten, wie z. B. der Lutherischen Reformation, zu Medizin, Mode oder auch der Rolle von Bibliotheken im Nationalsozialismus, gezeigt. Mitunter wurde auch die eigene Haus- und Sammlungsgeschichte reflektiert. So z. B. die Geschichte der ehemaligen Berliner Zeughausbibliothek oder auch das Spektrum der vorhandenen Buch- und Medienformate. Dabei wurden die zwei Schauvitrinen mit so manchem Unerwarteten, Unikalen und auch Überraschenden bestückt. Bei der Vorbereitung einer Präsentation im letzten Jahr wurde deutlich, dass durch die intensive Auseinandersetzung mit den ausstellungsleitenden Fragestellungen und die Auswahl von dazu passenden Ausstellungsobjekten wertvolle und bildungsvermittelnde Inhalte entstehen. Die Basis dafür bildet die detaillierte und tiefergehende Erschließungsarbeit, welche nicht nur in der DHM-Bibliothek eng mit der musealen Objektdokumentation verknüpft ist.⁵

Generiertes Wissen langfristig bewahren

Während die aktuelle Vitrinenausstellung in ihrer ganzen Laufzeit über die Internetseite der DHM-Bibliothek beworben wird, führte die obige Erkenntnis unweigerlich zur Frage, wie man mit dem generierten Wissen vergangener Ausstellungen verantwortungsvoll umgehen und es auch denen zukommen lassen kann, die keine Möglichkeit hatten, persönlich die Ausstellungen zu besuchen. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommunikation konnte erfreulicherweise ein virtuelles Ausstellungsarchiv aufgebaut werden, das mitt-

Abb. 1

Aktuelle Vitrinenausstellung der DHM-Bibliothek zur Geschichte der Telekommunikation.



lerweile in chronologischer Reihenfolge vierzehn bereits gezeigte Bibliotheksausstellungen online präsentiert. Zu jeder Ausstellung erwartet die Webseitenbesuchenden zunächst ein einleitender Informationstext zum behandelten Thema und eine Exponatliste, welche nicht nur die bibliografischen Angaben der einzelnen Ausstellungsobjekte verzeichnet, sondern auch deren Inventarnummern, falls das eine oder andere Medium aus weitergehendem Interesse noch einmal in den Lesesaal der Bibliothek zur Ansicht bestellt werden möchte. Für alle Museumsmitarbeitenden stellt das Archiv neben der Objektdatenbank des DHM und dem Onlinekatalog der DHM-Bibliothek einen weiteren Anlaufpunkt dar, um sich im Rahmen eines neuen Ausstellungs- oder sonstigen Projekts einen ersten Überblick darüber zu verschaffen, welche Objekte die Bibliothek zu bestimmten Schwerpunkten bereitstellen kann. Das Team der Bibliothek hofft, auf diese Weise die Arbeit in den Sammlungen und im Ausstellungsbereich des Museums noch mehr unterstützen zu können.

Highlight des virtuellen Ausstellungsarchivs sind zweifellos die umfangreichen und teilweise zusätzlich vom Fotoatelier angefertigten Abbildungen, die durch ihren kreativen Blickwinkel eine Hilfe sein sollen, sich von den einzelnen Exponaten einen genauen Eindruck zu verschaffen.

Gemeinsam mit der Trägerorganisation den Nachhaltigkeitsgedanken fördern

Spätestens seit der Agenda 2030, welche 2015 von den Mitgliedern der Vereinten Nationen verabschiedet wurde, wird zur Nachhaltigkeit im persönlichen Umfeld, aber auch auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene aufgerufen.⁶ Auf der AKMB-Herbstfortbildung 2023 wurde unter der Überschrift „Alles im Grünen Bereich?“ auf die verschiedenen Bereiche hingewiesen, in denen Kunst- und Museumsbibliotheken ihren Beitrag dazu leisten können. Zugleich wurden Umfang und Methoden skizziert, in denen diese Bibliotheken Nachhaltigkeit bereits praktizieren.⁷ Neben Maßnahmen zum Klimaschutz und dem verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen, die den einzelnen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden, stand besonders das vierte Ziel der Agenda 2030 im Mittelpunkt der Betrachtungen: Die Bereitstellung höherwertiger Bildung, welches in der Regel immer mit Nummer zehn der Nachhaltigkeitsziele im Kontext steht, nämlich Ungleichheiten zu reduzieren. Konkret bedeutet dies (auch) für Kunstd- und Museumsbibliotheken, dass sie allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu der von ihnen zur Verfügung gestellten höherwertigen Bildung einräumen und damit

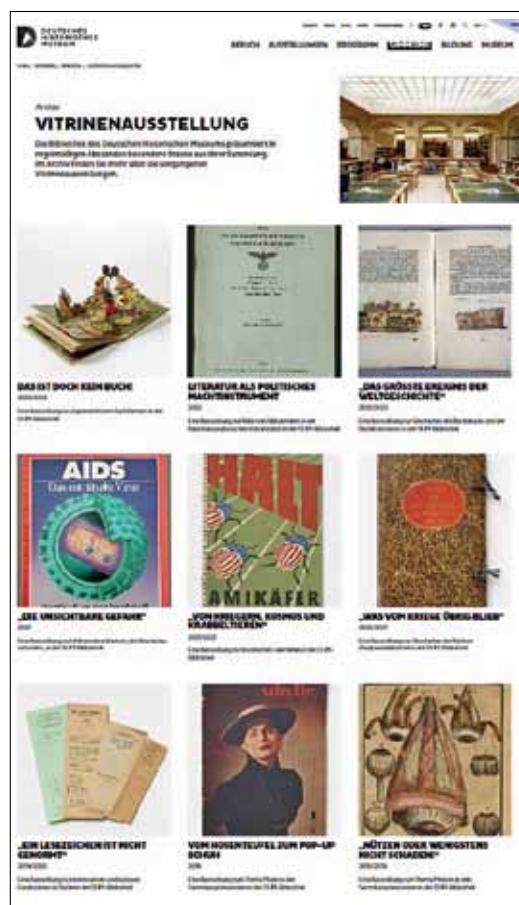


Abb. 2a-b

Startseite des virtuellen Ausstellungsarchivs der DHM-Bibliothek.

gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt fördern.⁸

Das neue virtuelle Ausstellungsarchiv der DHM-Bibliothek fördert die zuvor genannten Nachhaltigkeitsziele der Chancengleichheit und der Bildungsvermittlung. Damit reiht sie sich in eine bereits vorhandene Liste von Institutionen

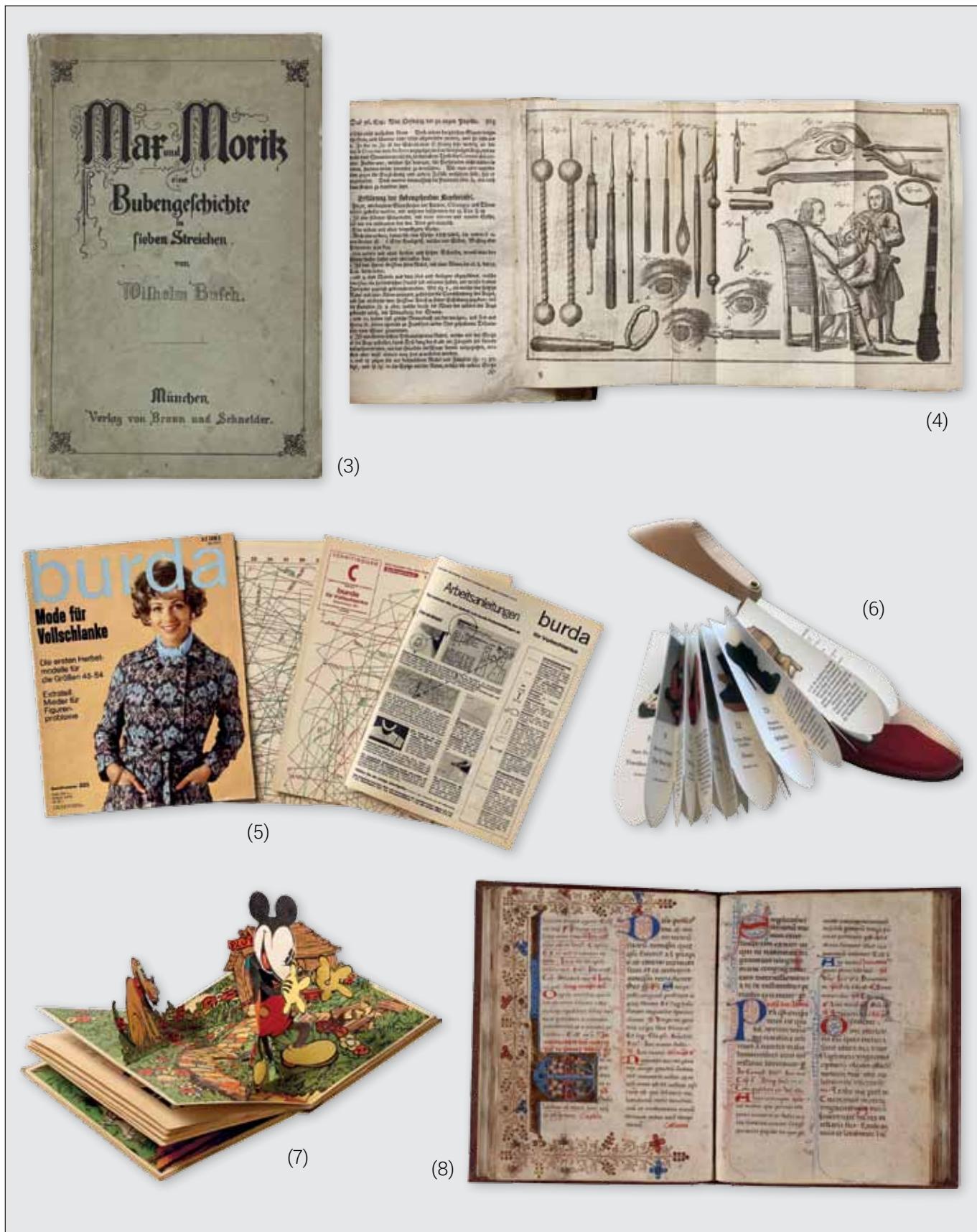


Abb. 3–8

Auswahl an Objekten aus den vergangenen Vitrinenausstellungen der DHM Bibliothek (Abb. 3: Wilhelm Busch: Max und Moritz, München [1865]; Abb. 4: Lorenz Heister: D. Lorenz Heisters ... Chirurgie, Nürnberg, 1763; Abb. 5: Aenne Burda: Burda-Moden, Jg. 1971, Nr. 21, Offenburg, 1971; Abb. 6: Atelier Eilenberger: Das Schuhbuch – Damenschuh, Leipzig, 2019; Abb. 7: Walt Disney: The „Pop up“ Mickey Mouse, New York, [1933]; Abb. 8: Breviarium, Köln[?], um [1450].

ein, die auf gleiche Weise das durch Ausstellungen erzeugte Wissen nachnutzbar machen. Einige beispielgebende Onlinearchive seien hier stellvertretend mit dem virtuellen Archiv der Kunstsbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin⁹, dem Archiv der Ausstellungen des Buchmuseums der Sächsischen Staats-, Landes- und Universitätsbibliothek Dresden¹⁰ sowie den Seiten zu den digitalen Ausstellungen und dem Ausstellungsarchiv der Forschungsbibliothek Gotha¹¹ genannt. Der zeit- und ortsunabhängige sowie der unbeschränkte Zugriff auf diese Ausstellungsarchive ermöglicht es Nutzer*innen aller Art, von dem dort vermittelten Wissen zu profitieren. Selbst eine Interaktion mit diesen wäre im Nachgang denkbar, wenn sie über die Kommunikationsmöglichkeiten auf der Homepage mit dem Bibliothekspersonal in Kontakt träten.

Schlussgedanke

Die langfristige Sicherung der Ausstellungsinhalte über ein Onlinearchiv ist für alle von großem Nutzen. Besuchende dieser Archive erhalten übersichtlich Informationen zu speziellen Themen und Sammlungsobjekten. Mitarbeitende der ausstellenden Institution bekommen nicht nur einen Überblick über die im Haus vorhandenen Objekte, sondern auch darüber, was in den letzten Jahren bereits ausgestellt wurde und was damit vielleicht für zukünftige Vorhaben relevant, jedoch aufgrund von Bestandserhaltungsmaßnahmen nicht mehr passend erscheint. Darüber hinaus können Mitarbeitende von anderen Kulturbetrieben hierüber mögliche Exponate recherchieren, die sie für eigene

Ausstellungsvorhaben benötigen könnten und deshalb ausleihen möchten.

Die ausgearbeiteten Informationen zu den Ausstellungsthemen und -objekten reichern zudem sowohl die bibliothekarische wie auch die museale Dokumentation der einzelnen Sammlungsgegenstände enorm an. Diese können nicht nur über das Ausstellungsarchiv abgerufen werden, sondern auch im Onlinekatalog der Bibliothek und in der hauseigenen Museumsdatenbank hinterlegt werden. Damit ist eine noch breitere Erreichbarkeit der Daten in- wie extern gewährleistet, denn die primären Anlaufstellen für eine Sammlungsrecherche sind und bleiben die Auskunftsmitte der Institution. So gesehen entstehen nicht nur gute und interessante Ausstellungen durch die vorherige Tiefenerschließung der Sammlungen, sondern im Zuge von Ausstellungsvorhaben können bisher vielleicht noch nicht detailliert erschlossene Sammlungsbestände gründlicher betrachtet und dokumentiert werden. Ein unkomplizierter Zugriff auf diese Informationen – auch über ein virtuelles Ausstellungsarchiv – gestaltet den Arbeitsalltag mit Sicherheit leichter.

1. Hauke, Petra, *Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken*, Berlin [u.a.] 2016, S. [V].
2. Vgl. Lenz, Klaudia Charlotte, *Eine andere Art der Bestandspräsentation: Ausstellungen in Bibliotheken*. In: Bibliotheksdienst 57 (2023), S. 503 ff.
3. Ebd., S. 510.
4. Hauke, Petra, *Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken*, Berlin [u.a.] 2016, S. [V].

Abb. 9

Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (<https://www.bmkoes.gv.at/Themen/Nachhaltige-Entwicklung-Agenda-2030.html> Letzter Zugriff: 02.07.2024).



5. Vgl. Lenz, Klaudia Charlotte: *Erschließungsperspektive im Wandel – Wissen schaffen durch Objekbibio grafie*. In: AKMB-news 28 (2022), 1, S. 26ff. und dies.: *Mehr als nur eine Titelaufnahme – Zum Fortschritt der wissenschaftlichen Erschließung an der Bibliothek der Stiftung Deutsches Historisches Museum*. In: Bibliotheksdiens 56 (2022), 12, S. 716ff.
6. Vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: *Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung*, <https://www.bmz.de/del/agenda-2030> [letzter Zugriff: 02.07.2024].
7. Siehe Fachinformationsdienst Kunst-Fotografie-Design: *AKMB-Herbstfortbildung 2023*, <https://www.arthistoricum.net/netzwerke/akmb/fortbildung/arbeits-und-fortbildungsveranstaltungen-zu-fachthemen-archiv/herbstfortbildung-2023> [letzter Zugriff: 02.07.2024].
8. Diese Form der Nachhaltigkeit wird als soziale Nachhaltigkeit bezeichnet, welche auf der AKMB-Fortbildung vom Team der DHM-Bibliothek anhand von Praxisbeispielen erläutert wurde. Vgl. hierzu die Präsentationsfolien des Vortrages von Dr. Matthias Miller & Charlotte Lenz, https://www.arthistoricum.net/fileadmin/groups/arthistoricum/Netzwerke/AKMB/2023/hefobi2023_miller_lenz.pdf [letzter Zugriff: 02.07.2024].
9. Staatliche Museen zu Berlin, *Kunstbibliothek – Vergangene Ausstellungen*, <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/kunstbibliothek/ausstellungen/archiv/2024/> [letzter Zugriff: 02.07.2024].
10. SLUB Dresden, *Besuchen – Ausstellungen/Buchmuseum – Archiv der Ausstellungen*, <https://www.slub-dresden.de/besuchen/ausstellungen-buchmuseum/archiv-der-ausstellungen> [letzter Zugriff: 02.07.2024].
11. Universität Erfurt – Forschungsbibliothek Gotha, *Ausstellungen*, <https://www.uni-erfurt.de/forschungsbibliothek-gotha/bibliothek/aktuelles/ausstellungen> [letzter Zugriff: 02.07.2024].